

Kurze Mitteilungen

Werden neuerdings aus Italien keine Wiederfunde beringter Vögel mehr gemeldet?

Von 1966 bis 1977 und seit 1987 wurden unter weitgehend standardisierten Bedingungen von Mitte Juli bis Mitte November und im Frühjahr auf dem Grundstück des Instituts für Vogelkunde (810 m ü. NN, Ortsrand Garmisch-Partenkirchen/Oberbayern) Kleinvögel gefangen und beringt. Bei Teilziehern, Kurz- und Mittelstreckenziehern ließ eine Reihe von Wiederfunden aus Norditalien auf eine Überquerung der Alpen auf kürzestem Weg schließen (Bezzel 1991). Die meisten Funde von Spätsommer- und Herbstfänglingen stammten bereits aus der selben Wegzugsperiode.

Neuerdings bleiben Italienfunde aus. Nach Tab. 1 ergibt sich für einige Teil-, Kurzstrecken- und Mittelstreckenzieher eine überraschende Übereinstimmung der relativen Fundhäufigkeit in Italien für die beiden 6-Jahresperioden 1966/71 und 1972/77. 10 Jahre später wurde jedoch in einem Zeitraum gleicher Länge nur noch ein Ringvogel aus Italien gemeldet. Diese Meldung betraf eine

Tab. 1: Beringungen in Garmisch-Partenkirchen (n) und Wiederfunde in Italien (I) sowie in Mittel-, S-, SW-Europa und N-Afrika (E; nur Funde ab 100 km). – Totals of individuals ringed at Garmisch-Partenkirchen (n), recoveries in Italy (I) and elsewhere in Central, S-, SW-Europe and North Africa (E).

	1966–71			1972–77			1987–1992		
	n	I	E	n	I	E	n	I	E
<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	338			269	1	1	672		
<i>Carduelis spinus</i>	708	7	1	530	3	1	831		2
<i>C. carduelis</i>	40	1		48	1		114		
<i>C. chloris</i>	1040	3	1	380			124		
<i>Prunella modularia</i>	193	2		169	3		206		
<i>Erithacus rubecula</i>	402		2	599	1	2	856		4
<i>Turdus merula</i>	273		3	187	1	4	302		
<i>Sylvia atricapilla</i>	169	2	1	324	2		449	1	3
<i>Phylloscopus collybita</i>	795	1	1	715	2	1	678		1
Summe	3958	16	9	3221	14	9	4232	1	10
% Wiederfunde		0,40	0,23		0,43	0,28		0,02	0,24

Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*), die von O. Niederfriniger, also von einem Ornithologen, in Südtirol kontrolliert wurde. Meldungen von Vogelfängern, insbesondere solche über Finkenvögel, trafen nicht mehr ein. Ganz auffallend hat sich z. B. die Situation für den Erlenzeisig (*Carduelis spinus*) geändert.

Im Gegensatz zu den Italienfunden ist in der Summe der verglichenen Arten der Anteil von Fernfunden aus anderen Ländern Europas auffallend konstant geblieben.

Beringungszahlen und vor allem Zahl der Wiederfunde für die hier betrachteten Arten sind zu klein, um statistische Vergleiche sinnvoll zu machen. Die Zahlen sprechen aber für sich und sollen

außerdem nur auf eine Tendenz aufmerksam machen, die es bei detaillierten monographischen Ringfundauswertungen an größerem Material in Zukunft zu beachten gilt.

Als Gründe für die geographischen Veränderungen der Ringfundhäufigkeit kommen verschiedene Aspekte in Frage:

(1) Von der letzten hier zum Vergleich herangezogenen Periode können noch Funde eintreffen und das Bild verschieben. Dem steht entgegen, daß auch in den beiden zurückliegenden Perioden so gut wie alle Funde spätestens 1,5 Jahre nach der Beringung eintrafen. Auch die Vergleichszahlen der Fernfunde aus anderen Ländern deuten in die selbe Richtung.

(2) Änderungen im Zugverhalten könnten eine Rolle spielen. Die Mönchsgrasmücke, die hierfür am ehesten in Frage kommt (z. B. Berthold 1994) ließ unter Garmischer Durchzüglern im Herbst bisher keine Änderungen von Zugwegen erkennen (Bezzel & Jetz 1995). Mögliche Änderungen in der Lage der Winterquartiere würden aber bestenfalls nur eine Teilerklärung für das Ausbleiben von Italienfunden anbieten. Neigungen vieler Kurzstreckenzieher, im weiteren Beringungsgebiet bzw. am Nordalpenrand zu überwintern, ließen sich bei der Auswertung von Beobachtungsdaten allenfalls als Zunahme von Einzelindividuen in milden Wintern feststellen, keineswegs als Aufbau regelrechter neuer Überwinterungstraditionen. Der Ausfall von Italienfunden kommt außerdem für die Erklärung von Änderungen der Winterquartiere und Zugrouten zu plötzlich.

(3) Bleibt als die wahrscheinlichste Erklärung, daß vor allem die italienischen Vogelfänger und -jäger, auf die in früheren Jahrzehnten weitaus die meisten Ringfunde aus Nord- und Mittelitalien zurückgehen, keine Funde mehr melden. Auslöser dafür sind ohne Zweifel die Kampagnen gegen den „Vogelmord“ in Italien, der die betroffenen Personengruppen sicher veranlaßt, nicht auch noch durch Ringfundmeldungen ins Ausland auf sich aufmerksam zu machen. Auf eine plötzliche totale Einstellung der Vogeljagd und des Vogelfangs in Italien dürfte das Ausbleiben von Ringfunden jedenfalls kaum schließen lassen.

Neben unterschiedlicher Bevölkerungsdichte beeinflusste von jeher die Höhe des Jagddrucks und seine zeitliche Verteilung, aber auch die durch eine Reihe von Umständen bedingte Meldebereitschaft der Bevölkerung in unterschiedlichen Ländern die Verteilung von Ringfunden nicht unwesentlich (vgl. z. B. Zink 1973). Der möglicherweise weitgehende „Ausfall“ von Italien als Meldeland dürfte insbesondere bei der zu erwartenden Diskussion um Veränderungen des Zugverhaltens bei Teil-, Kurz- und Mittelstreckenziehern im Zusammenhang mit globaler Klimaerwärmung eine Rolle spielen. Hier gilt es also, eine Fehlerquelle zu beachten. Das Beispiel deutet ferner wieder einmal an, wie wichtig die Errichtung eines internationalen Netzes von Beringungs- und Fangstationen ist, das einer gewissen „Normierung“ der Fundwahrscheinlichkeit dient.

Summary

Were ringed Birds not recorded in Italy any more?

In the 6-year periods of 1966/71 and 1972/77, ca. 0,4% of partial and short-distance migrants, ringed at one plot at the northern border of the Alps, were recorded from Italy. In 1987/92, however, there was only one recovery (0,02%). During the same period the percentage of recoveries from other countries remained constant (0,23–0,28%, cf. Table 1 for details). The loss of recoveries seems to be more likely due to a cutoff of informations as a consequence of pressure against bird hunting than due to a marked reduction of hunting pressure in Italy.

Literatur

Berthold, P. (1994): Microevolutionary processes in migratory habits. *J. Orn.* 135: 394. * Bezzel, E. (1991): Die Alpen als Durchzugsgebiet für Vögel und Schmetterlinge. *Akad. Natursch. Landschaftspfl. Laufener Seminarbeitr.* 3/91: 63–70. * Bezzel, E., & W. Jetz (1995): Verschiebung der Wegzugperiode bei der Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*) 1966–1993 – Reaktion auf die Klimaerwärmung? *J. Orn.* 136: 83–87. * Zink, G. (1973): Der Zug europäischer Singvögel. Lieferung 1. Möggingen.

Einhard Bezzel

Anschrift des Verfassers: Bayer. Landesanstalt für Bodenkultur u. Pflanzenbau, Institut für Vogelkunde, Gsteigstr. 43, D–82467 Garmisch-Partenkirchen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1995/96

Band/Volume: [38_1995](#)

Autor(en)/Author(s): Bezzel Einhard

Artikel/Article: [Kurze Mitteilungen: Werden neuerdings aus Italien keine Wiederfunde beringter Vögel mehr gemeldet? 106-107](#)